

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herr Kai-Uwe Fischer

Karben, 26.08.2023

Prüfantrag Badesees in Karben

Sehr geehrter Herr Fischer,

wir bitten um Aufnahme des folgenden Prüfantrags:

Der Magistrat wird beauftragt, die Errichtung eines Badesees in Karben an den nachfolgenden Standorten (siehe Anlagen) zu prüfen. Die Standorte sind zentral aus dem gesamten Stadtgebiet erreichbar und bieten Vorteile in Bezug auf örtliche Gegebenheiten und die Nähe zur Nidda.

Ziel des Prüfauftrags ist es, festzustellen, ob die Möglichkeit zur Errichtung eines Badesees in Karben gegeben ist und zu welchen Kosten einschl. Folgekosten. Hierbei werden zwei potenzielle Standorte in Betracht gezogen, die aus Sicht der CDU Karben als vielversprechend angesehen werden.

Begründung:

Synergie durch Baumaßnahme:

Die geplante Niddarenaturierung Richtung Okarben ist eine bedeutende Maßnahme, um den natürlichen Zustand des Flusses wiederherzustellen und die ökologische Balance in der Umgebung zu fördern. Dieses Vorhaben erfordert eine erneute Neugestaltung des Flussbetts, was unweigerlich mit Erdbewegungen verbunden ist. Während dieser Prozesse fallen erhebliche Mengen an Erdmassen an, die normalerweise entsorgt oder anderswo verwendet würden.

Die Idee, diese freigesetzten Erdmassen zu nutzen, um in unmittelbarer Nähe der Nidda einen Erdwall für einen Badesees aufzuschütten, bietet eine einmalige Gelegenheit. Diese Nutzung würde nicht nur die Ressourcen effizient einsetzen, sondern auch eine Synergie zwischen den beiden Projekten schaffen. Die Niddarenaturierung selbst zielt darauf ab, das natürliche Flussökosystem wiederherzustellen und Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Durch die gleichzeitige Errichtung eines Badesees-Erdwalls könnten wir einen zusätzlichen Mehrwert für die Stadt Karben schaffen.

Ein solcher Badesees würde nicht nur den Anwohnern eine erfrischende Freizeitmöglichkeit bieten, sondern auch Besucher aus der Umgebung anlocken. Das Vorhandensein eines



naturnahen Gewässers in Verbindung mit der Niddarenaturierung würde die Attraktivität der Gegend erheblich steigern. Die Schaffung eines solchen Naherholungsgebiets würde der Bevölkerung eine wertvolle Möglichkeit bieten, die Natur zu genießen und sich im Sommer vor der Hitze zu erholen und abzukühlen (s. Hitzeaktionsplan).

Die Realisierung dieses Projekts würde nicht nur zu einem weiteren lokalen Alleinstellungsmerkmal an der Nidda führen, sondern auch zu einem bemerkenswerten Beispiel für nachhaltige Stadtplanung und Nutzung von Ressourcen. Indem wir die freigesetzten Erdmassen in den Aufbau des Badesees integrieren, könnten wir mit vergleichsweise geringem Aufwand ein bemerkenswertes Erholungsgebiet schaffen, das das Leben der Bürger bereichert und die Attraktivität von Karben als lebenswerten Ort stärkt.

Natürliche Wasserquelle durch Grundwasser:

An den zu prüfenden Standorten offenbaren sich aufgrund der örtlichen Gegebenheiten immer wieder nasse Äcker und Wiesen, die unter Staunässe leiden. Diese Gegebenheit eröffnet die Chance für eine intelligente Nutzung im Rahmen des vorgeschlagenen Badesees-Projekts. Ein potenzieller Badesee würde eine gewisse Tiefe aufweisen und somit wahrscheinlich Wasser im Untergrund sammeln.

Die Implementierung von Drainagen unterhalb der Teichfolie könnte als cleverer Ansatz dienen, um diesen natürlichen Standortvorteil zu maximieren. Denn die Drainagen würden dazu beitragen, das Grundwasser anzuziehen und zu speichern, was wiederum die Wasserqualität des Sees auf natürliche Weise unterstützen könnte. Damit würde nicht nur eine konstante Wasserquelle für den See gesichert, sondern auch eine nachhaltige Methode zur Wasserregulierung und -zufuhr etabliert werden.

Die Verbindung dieser Drainagen mit einem Sickerschacht würde als letzter Schritt dienen, um das Grundwasser gezielt und kontrolliert dem Badesee zuzuführen. Dieses System würde nicht nur die Wasserversorgung des Sees gewährleisten, sondern auch das Risiko eines "Umkippen des Sees" minimieren. Das Umkippen eines Gewässers kann auftreten, wenn ein starkes Ungleichgewicht in der Wasserchemie entsteht, was zu massivem Algenwachstum und letztlich zur Beeinträchtigung der Wasserqualität führen kann. Das vorgeschlagene System würde durch die kontinuierliche Zufuhr von frischem Grundwasser dazu beitragen, ein stabiles ökologisches Gleichgewicht im Badesee aufrechtzuerhalten. Diese überlegte Herangehensweise an die Wasserversorgung des Badesees-Projekts verdeutlicht nicht nur das Streben nach ökologischer Integrität, sondern auch die Anpassung an die natürlichen Gegebenheiten vor Ort. Die Nutzung von bereits vorhandenen Ressourcen in Kombination mit moderner Technik zeigt die Bereitschaft, die Projekte im Einklang mit der Natur zu gestalten und gleichzeitig eine nachhaltige Erholungszone für die Gemeinde Karben zu schaffen.

Hochwasserschutz

Eine weitere bemerkenswerte Dimension dieses Badesees-Projekts ist seine potenzielle Rolle bei der Bewältigung von Überflutungen und dem Schutz vor Hochwasserereignissen. In Zeiten intensiver Niederschläge oder steigender Wasserpegel in der Nidda könnte der



geplante See als Pufferzone fungieren, die überschüssiges Wasser aufnimmt und somit dazu beiträgt, die umliegenden Gebiete vor Überschwemmungen zu schützen.

Die Idee, den Badesee als temporären Wasserreservoir zu nutzen, könnte die Auswirkungen von Starkregenereignissen abmildern und somit die Sicherheit der umliegenden Wohngebiete erhöhen. Das Konzept könnte auch dazu beitragen, den Druck auf bestehende Entwässerungssysteme zu reduzieren und somit das Risiko von Überlastungen zu minimieren.

Die multifunktionale Natur dieses Badesee-Konzepts - als Erholungsgebiet, natürliche Wasserquelle und jetzt auch als potenzieller Hochwasserschutz - unterstreicht die Anpassungsfähigkeit der Planung und ihre Fähigkeit, mehrere Bedürfnisse der Stadt Karben zu erfüllen. Diese Kombination von Funktionen könnte das Projekt nicht nur ökologisch wertvoll machen, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Sicherheit und Resilienz der Stadt leisten.

Die Vision, den Badesee als eine Art "natürlichen Puffer" zu nutzen, verdeutlicht das Streben nach ganzheitlicher Stadtentwicklung und nachhaltiger Nutzung von Ressourcen. Es zeigt, wie Natur und Infrastruktur in Einklang gebracht werden können, um sowohl die Umwelt als auch die Bewohner zu schützen. Dieses Element des Hochwasserschutzes könnte den Wert des Badesee-Projekts weiter erhöhen und seine Bedeutung für die Stadt Karben noch stärker hervorheben.

Wasserbevorhaltung für Brandbekämpfung

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt der geplanten Nutzung des Sees ist seine potenzielle Rolle bei der Brandbekämpfung. In Fällen von Bränden, wo eine schnelle und ausreichende Löschwasserversorgung von entscheidender Bedeutung ist, könnte der Badesee eine bedeutende Rolle als Wasserreservoir spielen.

Die vorhandene Wasserfläche des Sees würde eine beträchtliche Menge an Löschwasser bereithalten, das im Ernstfall zur Verfügung stünde. Dies könnte die Reaktionszeit der Feuerwehr verbessern und die Effektivität der Brandbekämpfung erhöhen. Die unmittelbare Verfügbarkeit von Wasser aus dem Badesee könnte in Situationen, in denen es auf jede Sekunde ankommt, einen entscheidenden Unterschied machen.

Die Idee, den See als Teil der örtlichen Katastrophenvorsorge zu betrachten, zeigt das Streben nach vielseitiger Nutzung von Ressourcen. Neben seiner Funktion als Freizeit- und Erholungsstätte könnte der Badesee somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Stadt leisten.

Die Einbindung des Sees in die Notfallpläne der Stadt verdeutlicht das Engagement für das Wohl der Einwohner. Es zeigt auch, wie innovative Planung dazu beitragen kann, mehrere Herausforderungen mit einem einzigen Projekt anzugehen. Dieses Konzept könnte nicht nur die Attraktivität des Sees steigern, sondern auch die Lebensqualität der Stadt verbessern, indem es eine zusätzliche Sicherheitsebene schafft.

Die vielseitige Nutzung des Badesee-Projekts als Wasserquelle, Hochwasserschutz und Löschwasserreservoir verdeutlicht die ganzheitliche Denkweise bei der Planung. Es ist ein Beispiel dafür, wie eine gut durchdachte Stadtentwicklung nicht nur die Lebensqualität steigern, sondern auch die Gemeinschaft widerstandsfähiger gegen verschiedene Herausforderungen machen kann.



Ausblick

Die Realisierung eines Badesees in Karben erhöht unsere Anziehungskraft für Fahrradausflügler. Sie repräsentiert eine signifikante Investition in die Lebensqualität der Einwohner. Die Möglichkeit, einen nahegelegenen Ort der Erholung und des Freizeitvergnügens zu haben, trägt dazu bei, das tägliche Leben der Menschen zu bereichern. Familien könnten gemeinsame Zeit am See verbringen, sportliche Aktivitäten genießen und sich in der Natur erholen. Die Schaffung eines solchen Erholungsraums würde das soziale Gefüge der Gemeinde stärken und eine gesündere Lebensweise fördern. Die Verbindung von Freizeitaktivitäten und ökologischer Verantwortung macht das Badeseeprojekt zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung. Es zeigt, wie sich die Erhaltung der Umwelt und das Wohlergehen der Bürger harmonisch verbinden lassen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Realisierung eines Badesees in Karben eine Win-Win-Situation für Bewohner und Besucher schaffen würde. Die Schönheit der Umgebung, kombiniert mit den zahlreichen Vorteilen des Sees, würde einen starken Anreiz für Menschen bieten, die Stadt zu erkunden und zu genießen. Die geplante Nutzung des Sees als vielseitiger Ort für Freizeit, Naturerlebnis und Gemeinschaftsförderung verdeutlicht die Vision einer lebenswerten, zukunftsorientierten Stadt.

Baden auf eigene Gefahr, keine Badeaufsicht

Wünschenswert wäre ein Modell ähnlich dem Hattsteinweiher in Usingen. Baden ist im Hattsteinweiher auf eigene Gefahr möglich. Es handelt sich um ein nicht überwachtes Badegewässer ohne Badeaufsicht. Somit wären die Folgekosten für den Kommunalen Haushalt begrenzt.

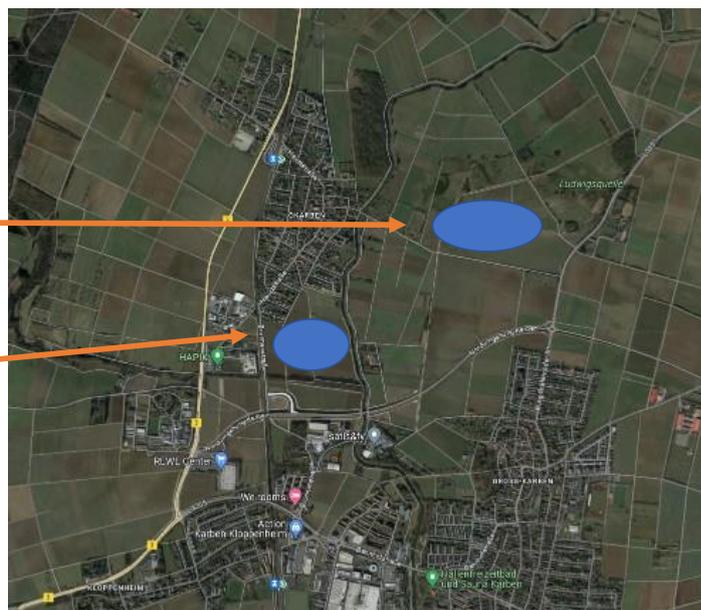
Anlagen:

Mögliche Standorte:

Badesee

Bereich A
Ludwigsbrunnen

Bereich B
Heizhöferbach





Hattsteinweiher Usingen mit rund 1,6 ha und einer 4500 m² großen Wiesen Liegenfläche inkl. Sandstrand.



